



**Kurtzer Discours und wahrhaftige Zeitung, was sich seither
jüngsten vom September biss auff den letzten October
zwischen dem türkischen, und christlichen Veldtläger
zugetragen und begeben hat, von Eroberung der starcken
Vestung Erlau und hernacher beschehener Schlacht**

<https://hdl.handle.net/1874/9138>

Kurzer Discours vnd

Wahrhaftige Zeitung

Was sich seither jüngsten vom Septem-
ber bis auff den letzten October zwischen dem Türck-
schen/ vnd Christlichen Veldtläger zugetragen vnd be-
geben hat/ Von eroberung der starcken Vestung Erlau
vnd hernacher beschehener Schlacht. Alles auff
kurzest auß glaubwürdigen Nisshuen
zusamen getragen vnd in
druck verfertigt.



Im Jahr M. D. XCVIII.

Unstiger Zeser / es ist dir noch on zweiffel wol
bewust was massen nun etliche jaren hero der
Erz vnd Erbfeind Christlichen namens / der
Türck sich gegē die arme Christenheit zu was-
ser vnd landt empöret / sich starck gerüstet / vnd mit gros-
ser Heeres krafft sich wider vns herauß begeben / vnd
zu Feld gezogen / auch solches noch continuirt / Desz in-
tents / ihme das ganze Heil Röm. Reich vnderthänig
zumachen / von dem Christlichen glauben zu seiner Ma-
hometischen Abgötterey zubezwingen. Vnd zu vollzie-
hung dessen jüngsten die starcke Vestung Raab ahn der
Thonaw in Nider Ungern gelegen / belägert / vñ durch
verrätheren erobert. Vermeinende dardurch die ganze
Christenheit bezwungen zuhaben. Als er aber vernom-
men / das solches dz arme Christliche häufflein zurech-
nen begerte / vnd deszhalbē vnerschrocken were / sonder
erst ein hertz gefaßt / die starcke Vestung Gran belegeret
vnd auch erobert.

Wienun solches geschehen / hat er mit seinem Tyrannischen
intent seinen fortgang gemacht / vñnd sein volck desto williger seyn
möchte / im verschienen Septem̄ber dises 96. Jahrs / mit grosser
macht in die drey hundert tausent Mann zu Constantinopel auffge-
macht / vnd in eigener person sich herauß zu feld begeben / vnd dem-
nach er glaubwürdig berichte / das jr Kön. Wür. Maximilian Erz
herzog zu Oesterreich / v. vnd general Feldobristen mit seinē ha-
benden Christlichen Krieger volck auff 3. Septem̄ber die Vestung
Haktuan mit sturmender handt erobert. alls was darin befunden /
vmbgebracht vnd nidergehawen / ja auch des Kinds in Mutterleib
nicht verschont / vnd hernacher solche Festung verschleiffte. So hatt
er auff 18. Septem̄ber / die starcke Festung Erlaw in ober Ungern
gelegen / berandt / vnd solche hernacher auff 20. Dis / mit grosser hee-
res

ees krafft belägert/darbey sich Giasser Hassan/vnd Tigola Bassa
mit xx. tausent Mann starck befunden/derm Läger sich zwischen der
Chaussa/vñ Thonaw auff ein halb meil wegs erstreckt hat/vñ ha
ben 212. stück geschütz bey sich omb gedacht Läger zuuerwaren/vñ
der dessen hat der Herz von Dieffenbach noch 3000. wehrhaffter
Soldaten darunder der Graff Jacob von Thurn vber die ordina
ri guardia hinein gebracht/auch der Herz Terschky mit fünffhun
dert Muscaticrs vnd 300. Wallonen darein kommen/als aber die
vnsern vernommen/das der feind inen zu starck sein würde/auch ihe
Rön. Wärd. mit dem succurssu noch nicht fertig/haben sie nach 4.
abgeschlagenstürmen/in welchem 2000. personen von den vnsern
verwund vnd auff dem platz gebliben/den Markt gemeldter stadt
selbsten auff 26. September in brandt gestreckt vnd ins Schloß ge
wichen/welches der feind on vnderlaß fünff tag lang starck beschos
sen/hernacher den ersten Octobris hat der feind in euffersten gra
ben geschanzt/vnd dadurch mit hefftigem vnd stetzigem schieffen
tag vnd nacht so grossen schaden gethan/das sich kein mensch daselb
sten zur gegenwehrt hat dörffen sehen lassen/vnd als der feind vernom
men/das er schon den drittentheil bemelter Festung süen hatte/hat
er alsobald ein general sturm darauff thun lassen/Es hat aber Gote
solchs also geschickt/das die vnsern auß der Türcken läger des für
habenden sturms erinnert vnd certificiert worden/derowegen mit
einer zimlichen anzal volcks herauß gefallen/der Türcken in dem
anlauffen vil nidergehawen vnd in die flucht getriben/darunder der
Ibrachim Bassa Obrister Bezier seinen Bundt inn solcher flucht
verlohren/welchen die vnsern bekoiffen. Diweil aber noch kein ent
saz vor der handt gewesen/haben die vnsern wider weichen müssen.
Nach disem aber ist der feindt desto grimmiger worden/vñnd als
bald die Festung wider auffheischen lassen/als er aber von dem dar
inn ligenden Subernatorn Herrn Nicari Paul kein antwort beko
men/hat er hernacher in 6. dagen 14. stürm darauff gethan/welche
alle durch die vnserigen Ritterlichen abgeschlagen/endetlichen auff
13. October noch ein general sturm darauff thun lassen/welcher aber
auch durch die vnserigen abgeschlagen/als nun der feind vernom
men/das er mit stürmen nichts an diser Festung haben möchte/hat
er Pulser darbey gebracht/willens solche zu sprengen/als aber die

Erloch...

4 octob
7 octob

onseren solchs vernommen haben sie sich verlaunt lassen / an solch
ortzen da daß Pulver solte gebraucht werden / sich nit zur gegewehe
gebrauchen zulassen. So haben sich auch in die 300. Soldaten mehr
Wallonen als andere Nation heimlichen verbunden / vnd wunder-
barlicher weis auß der Vestung zum feind sich begeben vnd zu Was-
malucken wordt / welches so ein grosse Confusion vnder den andern
erregt / das sie mit dem feind getractirt / sie mit fren seiten weh:en ab-
ziehen zulassen / welches inen der Türck gelobt / vnd ob wol der herz
Nicari Paul vnd Terkly auff ihre knie für den Soldaten nider ges-
fallen / zur standthafftigkeit ermanet / vnd auff den leisten Wraß zu-
halten gepetten / hat doch solches alles nicht helfen wollen / sonder
es haben die Soldaten solche Vestung auff 14. October wider fre
Obzigtkeit willen dem feindt auffgeben / vnd haben die Türcken zu
Geißlern insonderheit herauß begert den Herrn Nicari Paul / Gu-
bernatorn gemeldter Vestung / dē Herrn Terkly den Grafen von
Thurn / Herrn Cogerano gewesenen Baummeister / sampt einem
jungen Rünstly / welchen auch die Knecht gegen andern Geißlern
vberliefert / vnd dar auff herauß passirt / als sie aber auff ein Weyde
kōnen / hat inen der Türck anzeigen lassen / Sie wissen sich zuein-
nern / wie sie mit denen in Hattuan gehandelt. Derowegen er auch
inen glauben zuhalten nicht schuldig / sonder sie als bald niderhawen
vnd eins theils lebendig schinden lassen / die genant Obzisten aber
haben sie gefänglich bey sich behalten. Dabey er solches auch nicht
bleiben lassen / sondern als bald nach dem Christlichen Lager / so bey
Crestes vngefehr ein meil wegs von Erlau gelegen / geruckt / vnd
sich in einer breiten Schlachordnung setzen lassen / vnd mit macht
vber den Pass / so die vnsern innen gehabt / setzen wollen / Dar auff
die vnserigen zween tag lang mit dem feind gescharmüßelt / mit gro-
ben stücken / auch Handrohren stark auffeinander geschossen. Lez-
tlich aber / vnd auff den 27. October seind die vnsern mit dem gan-
tzen hauffen vber den pass oder Neuir bey Crestes kōmen / die schlacht
ordnung gemacht / vnd den feind dapffer angegriffen. Vnd demsel-
ben auch als bald sein geschütz abgenommen / vñ in die flucht gebracht /
auch ime biß ins Lager nachgejagt / dabey sich ihr Kön. W̄r. Erb-
herzog Maximilian in Person befunden.
Diemeil aber die vnserigen in die Türckische gezelt auff das plündern gefal-
len /

ten/ vnd nicht ernstlich nachgesetzt. Hat sich der feind gewandt/ vnd ein solche
forcht in die vnsern bracht/ das sie als bald abhngefangen justichen / also auff
vnser seiten/ Gott erbarms/ vil ansehenlicher Herrn vnd daffere Soldaten
gebliben. Als nemlich/

Von den Teutschen/ Der Oberste Diemar von Königsperg.

Herr Wenzel Popffel der oberste Wittpensy.

Zween Fürsten von Holstein.

Vnder den Westphälischen Ritters die Obersten vnd Befelchhaber alle/
auch der mehrertheil von den Reutern.

Vnder den Sächsischen Reutern/ der Pommerische vnd Brandenburgische
Rittmeister. Vnd wol 49. vom Adel.

Vnder dem Fränckischen Kreiß/ der Bambergische Rittmeister vnd Fähn-
reich sampt dero Fahnen.

Vnder dem Schnäbischen Regiment der oberste Leutenant Eyreleck von
Könschach/ der von Ramschwan/ vnd Hauptman Breitshwert.

Vnder dem Bayerischen/ der oberste von Plettenberg selbst/ vnd vil anders
Herrn/ vnd Befelchhaber vmbkommen/ vnd sehr vil vom Adel.

Was aber von den gemeinen Soldaten auff vnser seiten gebliben / kahn
man noch nicht eigentlich wissen.

Der Türcken aber seyn in solchem treffen vber 10000. gebliben.

Auff solches haben jr Kön. Wür. Maximilian in Eschau. Der von Si-
benbürgen in Toggay. Der Herr Paisy sich in Gran saluirt.

Das Geschüg vnd alle Munition alles dahinden gelassen / welches die
Türcken semplich bekommen.

In solchem treffen ist der Herr Alcart Paul/ gewesener Gubernator in
Erlau/ wie auch der Herr Cogerano/ durch einen Teutschen knecht erlediget/
vnd der Terakty/ der junge Kinggy/ vnd Graff von Thurn / auff solche Vi-
cioria von Türckischen Keyser loß gelassen worden.

So haben auch die Türcken Baborsch mit 16000. Man belegert gehabt/
aber die vnsern haben die nicht allein einfage/ sonder auch bemelter Türcken
Läger gänzlich vnd vber 4000. Mann erschlagen/ ihr ganges Lä-
ger erobert/ grosse Beuthen bekommen/ vnd also

Gott lob die Vestung er-
halten.

Resch'up

Beschluß.

Hiermit gänstiger leser hastu kürzlich/was sich seider jüngsten zwischen dem Türcken vnd Christen zugetragen. Warin dan darauff erscheinet/wie sich dieses Erbfeindts Reich vnd gewalt in kurzer zeit weit vnd breit gemehret/vnnd noch kein auffhörens/darzu wir selbstn mit vnserer Vneinigkeitt/innerlichen Kriegen/auch Sünden/Lastern vnd Schanden vnnd vnordenlichen wesen grösser vrsach geben/dann solche zweitrachten damit wir gleich Hund vnd Katzen zusamen leben/stercken des feindts macht vnd gewalt/welcher also Stätt vnd Schlöffer/ia auch ganze Landschafften one einigen widerstand zu sich reisset vnd einnimpt/daran kein arbeit/sleiß vnd vnkosten spart/hergegen wir Christen in dem Weinberg des Herzen so nachlässig vnd schläferig/disen feind gering achtē/vnd vnser sach gar nicht war nemen/lieber schlaffen als gute wacht halten/viel mehr auff fressen/sauffen/spilen/vnd Weltliche güter geneigt sein. Also laßt vns sämplichen Gott den Allmächtigen bitten/das er den Fürsten des Heil. Röm. Reichs Frid vnd Einigkeit verleihen/vnd inen sein Väterliche hilff nicht entziehen wölle/sonder ihr Hertz dahin bewegen/das sie auff alle mittel vnd wege bedache sehen/sonderlich weites wider Christum vnd sein Christlichen hauffen gehet/disen feind mit einheiligkeit anzugreifen/die innerliche Krieg zustillen/vnnd allen Haß vnd Neid niderzulegen vnd alle ihre macht dahin wenden/das sie dem Türkischen Erbfeindt/welcher nicht

allein nach der Christen bludt dürstet / sondern auch
Gott vnd seinen geliebten Sohn Jesum Christum ver-
lachtet vnd verspottet / starcken widerstandt gethan vnd
deromal eins außgerottet werde / welches der Allmech-
tig Gott gnediglich verleihen wolle / Amen.

Ein Christliches Gebett wider den Türcken / Anno 1596.

Altmächtiger / ewiger Gott / der du bist ein strenger
Richter / der vnbusfertigen / aber ein Vatter der
gnaden / ggen denen so ire Sünd bekennen. Befeh-
re vnser sündige herze zu dir / durch einigkeit deß glau-
bens / vnd ware Busz. Straff vns nicht in deinem grim-
men / vnd züchtige vns nicht nach vnsern verdiensten.
Erbarne dich vnser / vnd vnserer Mittbrüder vñ Schwe-
stern / welche dein eingeborner Sohn so thewr erkauft.
Herz du bist ein warer Hirt / sihe / wie jämertlich dein
ne Schäflein in Vngern vnd anderswo zerwirtet / zer-
schleiffe vnd ermordet werden. Lasse dich bewegen das
schreyen der vnschuldigen Säugling / so von irer Mut-
tern Brüst gerissen / ja aller Kinder so von ihren Eltern
in die schwere Dienstbarkeit geführet / vnd zu verleug-
nung deines H. Namens gezwungē werden. Ach Herz
sihe an / wie deine Tempel verunheiliget / wievil Gott-
seliger Jungfrauen geschendet / wievil vnschuldiges
blut vergossen / wie hochmütiglich dein Göttlicher namē
gelästert wirt. Herz wende ab ein solche straff von de be-
drang.

drangten Christen/ vnd gib hilff/ auff das wir nit auch
 von disem blutdürstigen Feind vberfallen werden. Ob
 wir schon leider durch vnser vilsältige sünd deine Huld
 verloren/ so hastu doch nit verlohren dein milte Barm-
 herzigkeit. Lass dich der halben bewegen/ O Herz/ vnser
 vnd vnserer Nübrüder schreyen vnd heulen zu dir/ vnd
 sihe auff die feind deines Namens/ wie du vorzeiten ge-
 sehen auff die Egyptier/ welche du zu errettung deines
 Volcks in das rothe Meer gestürzt. Herz/ der du nicht
 die menge des volcks ansiehst/ treibe zu ruck mit deiner
 hand den Tyrannen. Hilff du gnediger Gott in der gros-
 sen noth vnd gefahr/ vnd brich dem Türckischen Tyran-
 nen seinen rath vnd grimmigen/ den er wider dich vnd die
 deinen fürgenömen hat / vnd verleyhe der Röm. Keyf.
 May. vnserm Allergnedigsten Herrn/ vnd allen Christ-
 lichen Potentaten vnd Oberkeit/ siegreichen Triumph
 wider ire feind/ auch vns allen wahren Frid/ Leibs vnd
 der Seelen/ durch Jesum Christum deinen Son/
 welcher mit dir vnd dem H. Geist glei-
 cher Gott lebt vnd regiert von
 ewigkeit zu ewigkeit/

Amen.

Zu Golln/
 Bey Nicolaus Schreiber/ ahn S. Marien Ab-
 las Kirchhoff.